

Das seelische Hinken der Entwurzelten

VON IRENE SCHEURER*

«Die undankbare Fremde» ist ein Roman über die Schwierigkeit des Ankommens in der Fremde. Irena Brežná erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die mit ihren Eltern aus einem diktatorisch regierten Land emigriert und in der Schweiz Zuflucht findet. Die Familie versucht einen Zugang zur neuen Heimat zu finden, spürt aber immer wieder Widerstände. Vieles ist fremd und unverständlich. Die junge Frau vermisst ihre Freundinnen und ihr altes Zuhause, «wo es bekannte Lebensspuren gab». Im Gastland fühlt sie sich wie ein Ding, das von ihren Eltern in ein fremdes Haus gestellt worden ist. Sie tut sich schwer mit der Distanziertheit der Einheimischen, dem Individualismus und den starren Vorschriften. Als Teenager rebelliert sie gegen ihre Eltern und gegen das Gastland, das sie unter seine Regeln zwingt und von ihr Anpassung und Dankbarkeit erwartet. Doch sie weigert sich, kritiklos dankbar zu sein und kämpft um den Erhalt ihrer kul-

turellen Wurzeln. Um ihre Sprachwürde wiederzuerlangen macht sich die junge Frau mit grossem Eifer daran, die deutsche Sprache zu erlernen. Sie arbeitet später als Dolmetscherin und schlägt so Sprachbrücken zwischen Emigranten und Behörden. Die jeweils kursiv gesetzten Berichte, die in den Roman eingeflochten sind, geben einen berührenden Einblick in ihre Arbeit als Dolmetscherin und zeigen eine Vielfalt von Migrantenschicksalen.

Hochseilakt geglückt

Im Laufe der Zeit legt sich die ablehnende Haltung der Erzählerin. Als Erwachsene akzeptiert sie ihr Fremdsein als Identität und versöhnt sich mit ihrem Schicksal und der Schweiz. Der Hochseilakt, sich anzupassen ohne sich dabei aufzugeben, ist ihr ge-



Irene Scheurer.
(Bild zvz.)

glückt. Die Autorin Irena Brežná hat in ihrem Roman «Die undankbare Fremde» weitgehend ihre eigene Geschichte niedergeschrieben. Sie ist 1968 als 18-Jährige von der Tschechoslowakei in die Schweiz emigriert und hat in Basel Slawistik, Philosophie und Psychologie studiert. Im Dezember 2012 erhielt sie für «Die undankbare Fremde» den eidgenössischen Preis für Literatur. Mit ihren präzisen Beschreibungen entwirft Irena Brežná ein spannend zu lesendes Porträt der Schweiz. Sie hält den Eidgenossen einen Spiegel vor, der nicht immer ein schmeichelhaftes Bild zurückwirft. Doch neben der bissigen Kritik bleibt auch Raum für Humor. Und so ist es – neben der subtil beschriebenen Emigrationserfahrung – vor allem die poetische und metaphernreiche Sprache, die das Buch zum wunderbaren Lesevergnügen mit Nachhall macht.

«Die undankbare Fremde» von Irena Brežná. Verlag Galiani Berlin 2012, ISBN 978-3-86971-052-5.

*Irene Scheurer ist Bibliothekarin in der Regionalbibliothek Affoltern